

Projekt Uhlenbusch: Bosau will das Seniorenendorf

Die Gemeindevertretung beschloss die Änderung des Flächennutzungsplanes und den Durchführungsvertrag. Außerdem ging es um den Haushalt und die Feuerwehr

Von Susanne Peyronnet

Bosau – Das Projekt Uhlenbusch in Bosau ist seiner Verwirklichung wieder ein großes Stück näher gekommen. Die Gemeindevertretung beschloss am Dienstagabend sowohl die Änderung des Flächennutzungsplanes als auch den Durchführungsvertrag für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit großer Mehrheit. Jetzt steht nur noch der Beschluss über den B-Plan selbst aus, der wegen einer kleinen Änderung erneut ausgelegt werden musste.

Keine Spur mehr von all der Aufregtheit, die es seit zwei Jahren um das Projekt gibt. Das ökologische Seniorenendorf mit 30 Häuschen, alternativer Energiegewinnung, Werkstätten und Gärten war schließlich schon zuvor in diversen Ausschüssen kontrovers beraten, die Pläne mehrfach modifiziert worden. Bevor die Gemeindevertretung abstimmte, wurde noch ein wichtiger Satz mit aufgenommen: „Ausdrücklich ausgeschlossen sind der Bau und Betrieb von Ferienwohnungen/Ferienhäusern und Wochenendwohnungen/Wochenendhäusern.“ Kritiker hatten befürchtet, bei einem Scheitern der Idee vom Seniorenendorf würden die Häuschen alternativ an Feriengäste vermietet.

„Wir haben sie wohl überzeugen können, dass wir nichts Böses im Schilde führen“, kommentierte Uhlenbusch-Geschäftsführer Ulrich Reimann aus Bosau die Beschlüsse. Am vergangenen Wochenende habe es in Bosau ein Interessentreffen gegeben, an dem über 50 Leute aus ganz Deutschland teilgenommen hätten. „Wir werden von vielen ermuntert, weiterzumachen“, sagte Reimann. Jetzt werde das Energiekonzept für das Dorf geplant.

Die Gemeindevertretung hatte sich zuvor mit den Gemeindefinanzen befasst. Eine durchaus erfreuliche Angelegenheit. „Wir können einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Davon träumt so manche Gemeinde“, sagte Bürgervorsteher Alfred Jeske (CDU). „Ausgegli-



Gemeindeführer Andreas Riemke und Bürgermeister Mario Schmidt würdigten die 26 Jahre, die Armin Penner (von links) erfolgreich als Ortswehrführer gewirkt hat.

Foto: Peyronnet

Anerkennung für Armin Penner

Bosau – Es war ein bewegender Moment für Armin Penner. Der langjährige Wehrführer der Ortswehr Majenfelde-Quisdorf wurde aus dem Ehrenbeamten-Verhältnis entlassen und sein Engagement gewürdigt. Bürgermeister Mario Schmidt erinnerte daran, dass Penner 1986 als Nachfolger des legendären Fritz Latendorf zum Wehr-

führer gewählt und 1989, 1995, 2001 und 2007 einstimmig von seiner Wehr im Amt bestätigt worden war. „Mit keinem Wehrführer durfte ich die zwei Dinge gleichzeitige durchleben“, sagte Schmidt und meinte damit den Bau eines Gerätehauses und den Kauf eines Fahrzeuges. Der Dank Schmidts galt auch Ehefrau Helma. „Wenn ich ge-

wusst hätte, wie viel Lob und Anerkennung ich bekomme, hätte schon viel früher aufgehört“, sagte Penner augenzwinkernd.

Vereidigt und ins Ehrenbeamten-Verhältnis berufen wurde Penners Nachfolger Benjamin Lückner sowie Christian Lüth als Wehrführer von Bichel-Wöbs-Löja sein Stellvertreter Helge Weilar